

zwischen Preußen und Rußland. Die Odra wiederholt in kleinerem Maßstabe die Biegungen der Warthe. An ihrem Mittellaufe breitet sich der 50 km lange und 10 km breite Odrabruch aus, der aber um die Mitte des vorigen Jahrhunderts (1856—60) trocken gelegt worden ist und jetzt als Acker- und Wiesenland dient. Durch einen Arm, die Faulle Odra, steht der Fluß westwärts mit der Oder, durch den Odrakanal ostwärts mit der Warthe in Verbindung.

Der größte Nebenfluß der Warthe, die von rechts kommende Neße, hat erst n. Richtung und nähert sich bis auf 15 km der Weichsel, biegt dann aber nach W.-S.-W. um und folgt bis zu ihrer Mündung dem vierten Krstromtale. Auf dieser ganzen Strecke wird sie rechts vom Südatbange des Pommerischen Landrückens begleitet, von dem ihr zahlreiche Nebenflüsse zufließen (Küddow und Drage). Durch den von Friedrich dem Großen angelegten Bromberger Kanal, der bei Kafel beginnt, steht die Neße mit der Brage und durch diese mit der Weichsel in Verbindung.

Der Lauf der Neße und der untern Warthe war früher von ausgedehnten Sumpfländereien, dem Neße- und dem Warthebruch, begleitet, die in einer Breite von 12—15 km die Talebene bedeckten. An Anbau war nicht zu denken, auch waren die feuchten Niederungen sehr ungesund. Es ist das Verdienst Friedrichs des Großen, hier Wandel geschafft zu haben. Nachdem er schon früher den Oberbruch hatte entwässern lassen, ging er gleich nach dem Siebenjährigen Kriege daran, auch die Warthe- und Neßesümpfe zu entwässern. Bei seinem Tode war das große Werk vollendet, und die ehemals so öden und fast unbewohnten Gegenden erfreuen jetzt das Auge durch reiche Fruchtfelder und saftige Wiesen.

**Bodengestaltung.** Der größte Teil Posen's ist ganz flach. Die mittlere Höhe über dem Meerespiegel beträgt kaum 60 m. Nur einzelne Anhöhen und Hügel gewähren etwas Abwechslung. Im O., zwischen Warthe und Weichsel, liegt die Posensche Seenplatte, die sich aber auch nur unbedeutend über das andere Land erhebt. Von S. her reichen die Ausläufer des Schleifischen Landrückens bis an die Warthe heran.

**Erzeugnisse.** Posen ist viel fruchtbarer als Brandenburg, da nicht der Sand-, sondern der Lehmboden vorherrschend ist. Ungefähr 72% des Landes sind als Acker- und Wiesenland in Benutzung, 20% mit Wald bedeckt. Am ergiebigsten ist der N.-O. (Kujawien, das Land a. d. obern Neße bis zur Weichsel), wo Getreide, namentlich Weizen, in Hülle und Fülle gedeiht und auch Zuckerrübenbau getrieben wird. Recht fruchtbar sind ferner die Gegenden an der Warthe, Neße und Odra, insbesondere auch die früheren Bruchländer, wo neben dem Ackerbau die Viehzucht eine Haupterwerbsquelle bildet. Im S. und W. gibt es viele sandige, meist mit Kiefernwaldungen bedeckte Striche. Das Odragebiet erzeugt außer den gewöhnlichen Feldfrüchten auch große Mengen von Hopfen, und an einigen Stellen wird selbst Wein gebaut.